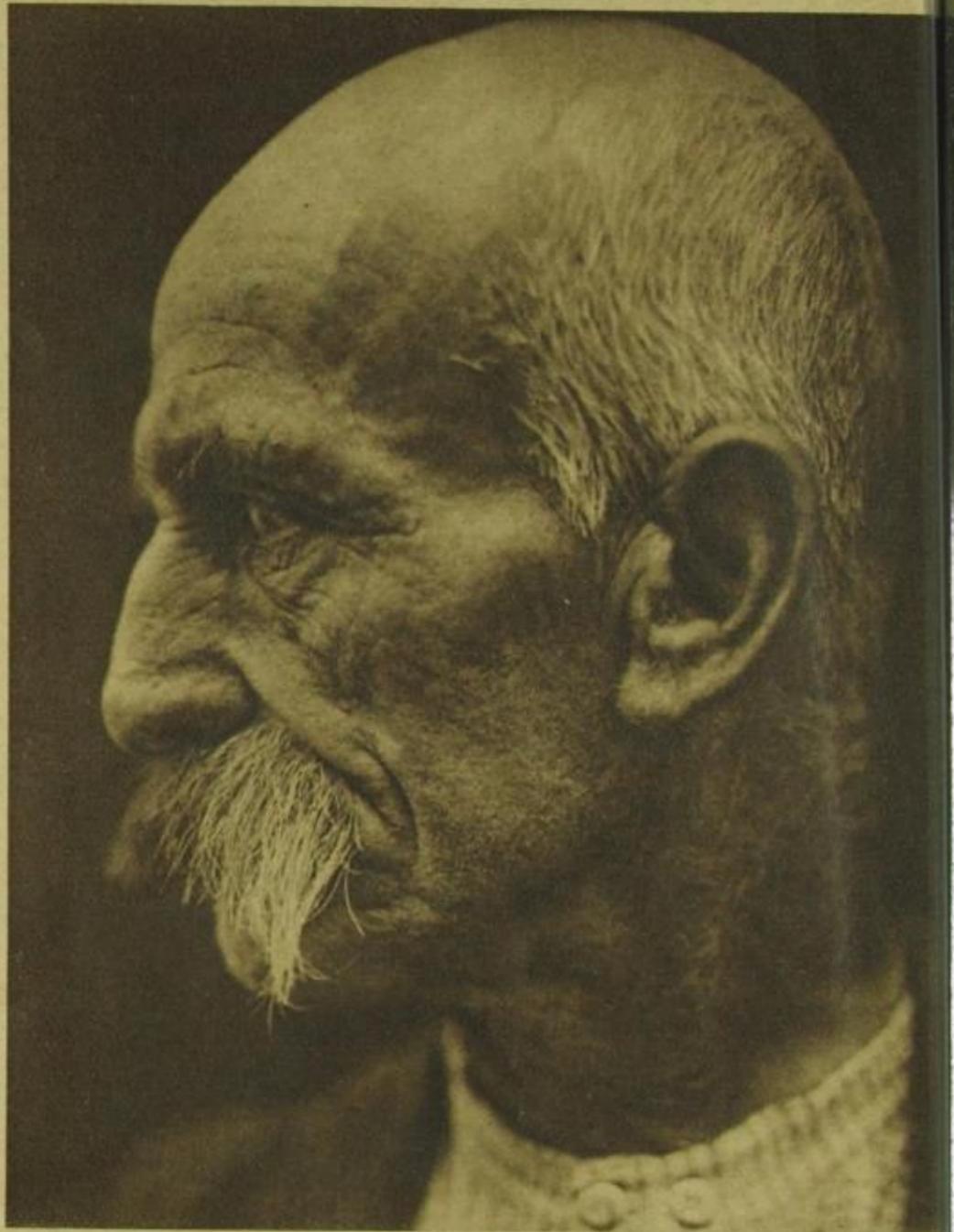


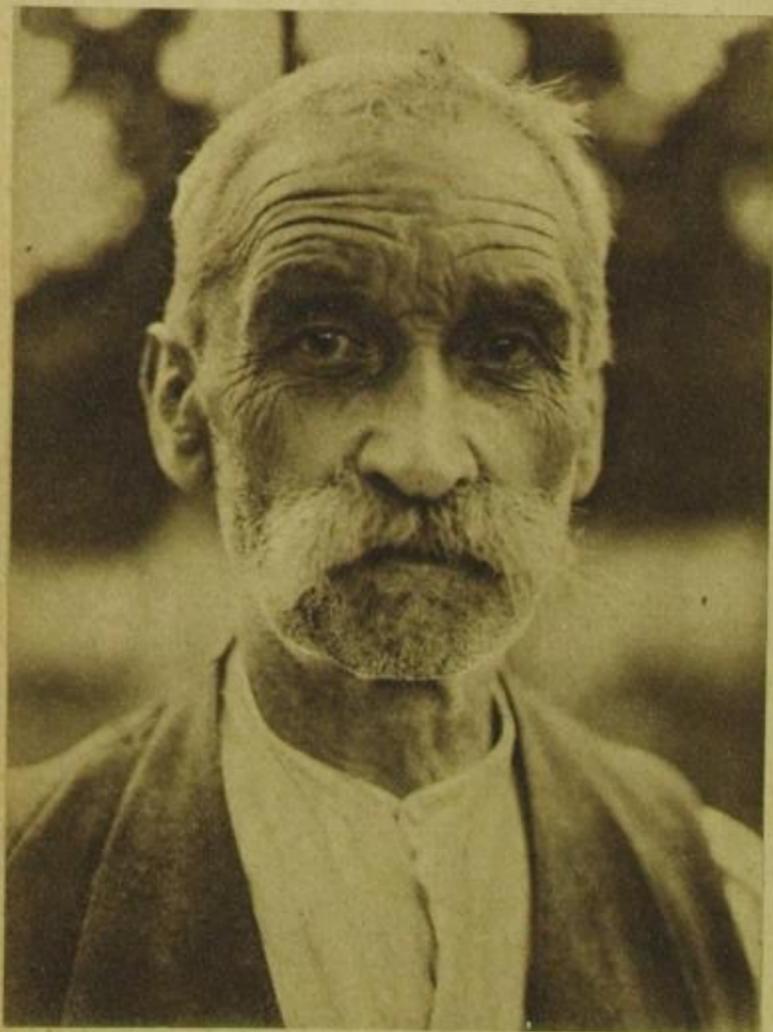
der sich bis ins späte Alter bewahrt.

Und woher kommen die Falten und Furchen und Rinnen in jedem dieser Bauerngesichter? Ja, da haben mit den täglichen Sorgen und Mühen und körperlichen Anstrengungen der Wind und der Regen und der Sturm, die Sonne und die Luft, der Schnee, die Kälte, die Wärme unmittelbar und unverstellt in der Haut ihre Spuren hinterlassen, haben sie gebräunt und gebleicht, ausgedörrt und naß gemacht, haben unmerklich durch Jahrzehnte hindurch und unermüdlich ihre Merkmale mit Rillen und Strichen hineingegraben, senkrecht und waagrecht



BAUER AUS DER EIFEL

Bei dem kargen Boden ist sein Leben nichts als Härte und Ernst und Schwere. So nah dem Rheinland, hat er nichts von einer leichteren und frohen Gesinnung: Er ist nur Zähigkeit in allem, was er tut, bitter und rauh wie der Ardennenwind, der über die Eifel rast



ALEMANNISCHER KLEINBAUER

(Aus dem Hotzenwald, bei Waldshut-Säckingen)

Von allen deutschen Bauern sind die Hotzenwälder die trotzigsten und eigenwilligsten. Ihr Dickkopf ist sprichwörtlich, aber dadurch haben sie sich allem Fremden, auch Staat und Kirche gegenüber, durch Jahrhunderte in ihrer Eigenart bewahrt und Sonderrechte gesichert. Uralte Kultur wird bis heute hochgehalten

über die Stirne, um Auge und Mund und Kinn, hineingemeißelt wie in Holz oder erziges Material. Da ist nichts gekünstelt, da ist alles echt. Es gibt keinen Zwischenträger, denn es ist ja die Natur selbst. Diese Gesichter der deutschen Bauern haben das gemeinsam, was gerade aus ihren Äckern kommt: Die deutsche Erde.